

Comix

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BLITZUMFRAGE

«WAS BRINGT IHNEN DIE



Feiern sie den Genossenschaftstag? Gehen sie regelmässig an die GV? Und was bringt ihnen überhaupt das Leben in einer Genossenschaft? Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler stehen Red und Antwort.

STEFAN INEICHEN

32, Magaziner, ABL Kolonie Breitenlach, Luzern. Vom Genossenschaftstag weiss Stefan Ineichen gar nichts. Für ihn ist die Hauptsache an einer Genossenschaft der billige Mietzins. Er ist zufrieden mit der ABL, an die GV geht er nicht.

BARBARA HARTMANN

35, Hausfrau, ABZ Kolonie Entlisberg, Zürich. «Am Genossenschaftstag sollten die Kinder vermehrt einbezogen werden.» Der grösste Vorteil an der Genossenschaft ist für Barbara Hartmann der günstige Wohnraum. Was ihr weniger gefällt, ist die Tatsache, dass die Kinder nur begrenzten Spielraum zur Verfügung haben: «Wenn es nach den ältern Leuten ginge, so müssten Kinder still jedes für sich im Gärtli spielen.» An der GV nehmen regelmässig entweder Barbara Hartmann oder ihr Mann teil.

ROSMARIE ZBINDEN

47, Abwartin, Wohnbaugenossenschaft Lenzburg (WGL). Sie geht gerne an die jährliche Generalversammlung, weil sie dort mitreden kann und orientiert wird über Renovationen und Mietzinse. In der genossenschaftlichen Siedlung schätzt sie die gute Durchmischung von Jungen, Alten und Familien.